



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Das VI. Cap. von vielerley vnderschiedlicher Weiß/ wie man ordentlich
vn[d] gäntzlich im Betrachten nachsinnen/ fortfahren/ vn[d] nützliche
Anmutungen erwehlen vnd erhalten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

bessern / menden / diese / jene Tugend
gleich wie wir ihn begehren zu lieben /
ren / r. vollkommentlich.

Das VI Capittel.

Von vielerley vnderchiedtlicher Weis
man ordentlich vnd gänglich im Betracht
nachsinnen / fortfahren / vnd nützliche
mutungen erwecken vnd er
halten soll.

¶ I. Wie man völlig / vnd wol in jedem Punct
der Betrachtung nachsinnen möge.

Wiewol im vorigen Capitel ein weites Feldt alle Materien
dem verstand zu durchlauffen ist vorgem
let worden / wird doch sehr nützlich seyn
derschiedliche Weis solches nachsinnen
zufangen / vnd zu vollführen / bekant zu
ben / damit der verdruß verhindert / vnd
Ausschweifungen des gemühts verm
bleiben / bevorab zur Zeit der dürre /
Miströstung / dergleichen seynd die.

Weiß. Aus jedem vmbstandt / obgesagter
 sechs vornembsten / Wer / was / was Nutz / war
 umb / wie / welche / soll der Bettende ein würck
 lichen / der dorgenommen Begierde / die er
 im Anfang der Betrachtung gemacht / ge
 mässen Schluß machen / auff diese / oder
 gleiche Weiß.

Beym ersten vmbstand / Wer? oder den
 Personen / sehe er an / vnd erwege / 1. ihr Art
 vnd Engenschaft. 2. ihre böse oder gute Sit
 ten oder gewonheiten. 3. Ampt / oder thun.
 4. gute oder böse Thaten. In Gott aber be
 trachte er. 1. seine Natur / Personen / Engen
 schafften. 2. Die erwiesene / oder nachfolgen
 de Wohlthaten gegen die Creaturen. 3. Sein
 Ampt / welches er gegen selbige / insonder
 heit gegen die Außervöhlte thut: als das
 Ampt eines Herren / Königs / Richters /
 Beschirmers / Vatters / Muttters / Bräu
 tigams. 4. Sein Thun / oder Werck in der
 Erschaffung / Erhaltung / Regierung / der
 Welt / der Außervöhlten / vnd auch mei
 ner. In Christo: erwege 1. seine zwifache Na

tur/Engenschafften Göttlicher/ vnd
 Menschlicher Natur/würde 2c. 2. We-
 ten/vnnd Titul derselben / als eines He-
 hers/Schöpfers/Seligmachers/ Er-
 ters/Belohners/ 2c. Seine eingoffene
 den der Wissenheit/ Tugenten/das er
 Sünden/vnerrnessen heylig/ hochvoll-
 men an allen Gnaden/ Tugenten/ We-
 ben. 3. Sein Ampt/das er sey der allge-
 ne Erlöser/höchster Meyster/Hirt/Gel-
 geber/König/Priester/Richter. 4. Was
 gethan/ gesagt/ gelitten sein Leben
 sampt seinen vollkommlichsten jünger-
 vnd trefflichen Wercken vnd Begierden
 nem himmlischen Vatter in allen/ vber
 zu gefallen/ noch mehr/ noch grössere/
 schwerere Ding zu seiner Ehren/ vnd
 nach belieben anzutretten vñ zu leyden.
 der Person vnser Lieben Frawen/ beder-
 I. Die hohe Würdigkeit solcher Person
 sonderbaren Vorzug/das sie sey ein We-
 ter Gottes vnd Jungfraw erstgeborene
 Außerswöhlten nach Christo/frey vnd

von allen Sünden / vñnd Zundel der Sün-
 den / 1. Ihre hochfürtreffliche Gaben / vñnd
 Kräfte der Seelen / vñnd des Leibs. 3. Ihr
 Ampt / das sie sey Christi / vñnd vnser Mut-
 ter / Vorsprecherin / Lehrerin / Herscherin /
 Königin der Engelen / vñnd Menschen /
 Schatzmeisterin aller Gnaden. 4. Ire Tha-
 ten / innerliche vñnd eufferliche vortrefflich-
 ste Werck aller Tugenten / die sie ihr ganz
 Leben durch geübet / mit hitzigen Begierden
 ein mehrers zuthun / das alle menschliche
 Kräfte vbertreffen möchte. Vnsere Person
 belanget / sehe 1. an der Menschlichen Natur
 schwache gelegenheit / Verderbnuß / Elend.
 2. Den Zundel der Sünden / oder Begier-
 lichkeit / böse Neigungen / lasterhaffte An-
 mütungen deren so viel / vñ wichtige seynd /
 hingegen der tugentsamen sehr geringe vñ
 wenig. 3. Vnser Ampt / das wir nemlich sol-
 ten seyn Diener Gottes vñnd Söhne / Brü-
 der Christi / Miterben auß genaden / Reli-
 giosen / Ordenspersonen / geistliche Priester /
 1. 4. Die Werck vnser ganzten Lebens /

deren sehr viel böß / sehr wenig gut
 Bey dem andern Vmbstandt Was
 man zu bedencen in den vorstehenden
 ten den Verstandt / nach dem Buchstabe
 nach den Sitten / vnd bißweilen geistlich
 Weiß. Der buchstabliche oder hystorische
 Verstand oder Sinn / hält vns für die
 heit der Geschichten / vnd den glauben
 selben. Der sittliche Verstandt zeugt
 auff Besserung der Gebärden. Der geistliche
 che Verstandt gibt zu verstehn / daß die
 zehlung der Geschichten etwas künfftlich
 hab vorbedeutet. Der vbernatürliche Ver
 standt erhebt den Verstandt zu himmlischen
 verborgenen Dingen / daß er auß den
 Dingen / so in der streitbaren Kirchen
 gehen / auffsteige zu denen / welche in der
 umphirenden geschehen sollen. In Werck
 hat man / des Wercks / des Diensts /
 Wolthat größe nach obgesagten vier
 gen Maß zu ermessen / wie es nemlich in
 so hoch vnd vollkommen / wie weit er sich

fret

strecke / wie lang es dure / vnd wie tieff / oder
vnbegreiflich es sey.

Beym dritten / Was Nutzen? soll gleiche
vierfaltige Abmessung gebraucht werden /
was grosser Nutz / oder Schaden / guts / o-
der vbelts drauß entstehe.

Beym vierdten / Warumb? stehn vns vor
vielerley vnderchiedene Ursachen zu beden-
cken / die vns möchten antreiben / wie fast in
den Geheimnissen des Lebens Christi / nem-
lich fast diese: Auff Christi Seyten / seines
Vatters Lieb / sein Eyffer himmlische Ehr
fortzupflanzen / Gottes Willen zu erfül-
len: auff unser Seyten / sein Eyffer völlig für
unsere Sünden genug zu thun / vnd mit sei-
nem Exempel alle Gerechtigkeit vnd War-
heit zu lehren / vns genugsame genad zu er-
werben / dardurch wir zu vortrefflicher Hei-
ligkeit / Genad / Glory möchten gelangen.

Beym fünfften / Wie? ist zu erwegen in-
nerliche / vnd eusserliche Weiß / mit welcher
es gesagt / geschehen / erlitten / mit was in-
nerlicher Meynung / oder Auffmerckung

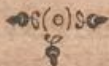
des Gemüts / Andacht des Willens /
 Enffer / Fleiß / hohen Begierden : mit
 eusserlicher Zucht / Frewdigkeit / Dapf-
 keit / Erbarung : dazu man etwan Ver-
 chungen beybringen kann / nemlich / wie
 vollkommener sich Christus im Garten
 nem Vatter auffgeben / sweder Job /
 Iud / Paulus / oder einiger Gerechter.

Beym sechsten: Welche hat man in
 göttlichen Engenschafften / vnd Tugenden
 zu bedencken die größe / die Vortrefflich-
 nach den vier Abmessungen. Oder wie
 vollkommenlich Christus dieser oder jener Eng-
 innerliche vnd eusserliche Werck geübet /
 im höchsten Grad / wie reyn / wie steiff /
 beständig / wie klar er vns seine vnendliche
 Weißheit / oder Allmacht / oder güte /
 ein andere Engenschafft vns vor Augen
 stellet hab. Wenn nun diese Weiß gehalten
 wirdt / ist es genug bey einem vornemmen
 Punct der Betrachtung zu verbleiben /
 sollen alle zu diesem einen gerichtet werden.

Die andere Weiß ist / auß mehrn / vnd

gleichwol erwogenen Umständen / im sel-
ben Punct / oft wirkliche Schlüsß machen
gemäß Anmutungen des Willens zu er-
wecken / oder zu erneuern / Exempel weiß:
daß der erste Discurs gestellt werde nach di-
sen dreien / Wer / was / wie der ander auß den
zweyen / was Frucht / vnd warumb der dritte
von den andern welche? oder durch Benfü-
gung einer figurlichen Vorbedeutung / Pro-
pheteyung / oder bequämer Parabel vnd
Gleichnuß / oder auß Entscheidung glei-
cher oder vngleicher Ding / zc.

Die dritte Weiß. Auß allen Umständen /
die in jedem Punct vorlauffen / mag man
etwas erdichten / das zu Bewegung einer
bequämer Anmutung / oder mehrer guten
Begirten dienlich ist / sonderlich in den Ma-
terien / die nit so gar fruchtbar / vnd wenige-
re Umstände / darauß was nutzliches
zu schliessen / vorkom-
men.



§. 11. Was massen wol/ vnd vollkommliche
Neygungen erweckt/ oder die Übungen
des Willens durch Nachsinnen köm-
ten befördere werden.

Weil der fürnemste Nutz der betrachtung
in Erweckung / vnd Erhaltung der
ten Anmutungē des Willens besteht / in
vornöthen / vnd nutzbar seyn / dasz wie
im vorgehenden Capittel / vielerley an-
zengte Mittel vnd Weisz etwas klärlich
auflegen: vnd sollen zur besserer Übung /
fer Einpflanzung / vnd länger Erhalten
solcher guten begierden allermeist diese für
Stücklein wol in Acht genommen werden
Nemblich vnd zum ersten derselben guten
Neygungen Natur mit allein / sondern auch
der vornembsten Tugenten / zu dem den
Eigenschaften: drittens ihre Grad vnd
Staffeln: vierdtens die Werck / oder Übung
gen: fünfftens die Weisz solche begierden
nach dreyerley vnderschied der Zeit zu er-
cken.

1. Was die Natur / oder Beschreibung der
sagter Neygungen / oder vornembsten

genten anlanget / mag solche auß anderen Lehrern / oder auß dem / was im vorgehenden Capittel von jeder insonderheit gesagt / oder folgend soll gelehret werden.

1. Die Engenschafften / der Tugenten / oder gemeynere Weis / dardurch sie Gott angenehmer / vnd verdienstlicher werden / seynd vornemblich diese drey. 1. Daß sie richtig vnd pur nach der Meynung seyen. 2. Daß sie groß / vnd angetrieben seyen nach gewissem Grad. 3. Daß sie starck vñ beständig seyen / nach gelegenheit des Endts / zu dem sie gerichtet / nach der Zeit / daß sie bleiben vnd steiff halten sollen in Widerwertigem vnd Wolstandt. Oder welches gleich eins ist / daß solche geübt werden mit einer richtigen Meynung / mit großmütigem Fleiß vnd Ernst. mit vnverbrüchlicher Beständigkeit. Oder / daß sie vollkommentlich geübt werden / nach der länge / breyte / tieffe / vnd höhe / zum breytsten nach allem das ihn vorkompt / zum höchsten nach reynner Meynung / vnd bestem Vermögen / zum längsten / nach der Zeit / zum tieffsten

tiefften nach immerlicher tieffer Demut /
Begierd auch ober Vermögen.

III. Die Staffeln solcher Tugend sind
gleichfalls auch dreyerley / wenn wir
den gemeynen reden wollen / als nemlich
nach der Meinung / nach dem Ernst
Fleiß / nach dem erstrecken zu vielen Dingen.
Im ersten / ist der erste Grad oder Staff
die Tugend üben auß Furcht der Straff
ander / auß Hoffnung der Belohnung.
dritte auß reiner Liebe Gottes. Im andern
ist der erste Grad der Vorsatz / der andern
Stärke / der dritte / die Dapfferkeit: oder
die Tugend üben gedultig / an leichten Dingen
zur Zeit des Trosts / vnd Friedens.
Solche gern üben zur Zeit der Versuchung
vnd Mißtröstung / doch mit ohn Bescheidenheit
vnd Streit. 3. Sie mit Freuden üben /
wol in Vnglück als Glück / mit Dapfferkeit
vñ Freuden. Im dritten / ist der erste Grad
sie üben in gebottene Dingen / bey
hoher Schuld: der ander in schuldigen Dingen
gen / bey geringer Schuld: der dritte in fre-

williger

willigen / vnd auff keinen Weg schuldigen oder gebottenen Dingen.

IV. Die würckliche Vbungen / welche zum offtern vorfallen / vnd fast gebräuchlich seynd innerliche / oder eusserliche / gebotene / oder freywillige / können auß dem was bisher gesagt / vnd noch gesagt werden soll / leichtlich erkennet werden / wie solche aber Christus der Herz / seine reyneste Mutter / andere Heyligen Gottes / so wol mit innerlichen Begirten / als eusserlichen Wercken / so wol mit thum / als Leyden geübet haben / mag man auß geistlichen Büchern / Gespräch mit geistlichen Personen / die in diesem Spiel erfahren / vnd fleißigem Brauch mit gemach erfahren / vnd anmütiglich verspüren.

V. Die Weiß vornehme Würckung der besten Tugenten in der Betrachtung zu erwecken / bestehet in der Zeit / welche in das gegenwärtig / vergangen / vnd künfftig gehent wurd / vnd ist diese.

Die Anmutungen / vnd Werck der Tu-

genten /

genten / so durch das Nachsinnenern
seynd / sollen nach der gegenwärtigen Zeit / die
andächtige Seuffzen / Begierden / reu-
steiff / vnd beständiglich in vollkommenem
Grad geübt werden / auff die Weis / wie
Christus / seine Mutter vnd Heyligen
bet haben / mit wütschen / daß eben selbe
alle andern / insonderheit diese / oder
vollkömentlich in sich empfinden vñ über

Nach vergangener Zeit / soll ein auffre-
ger / auß Lieb ernster vñ beständiger Schmer-
erweckt werden / vber vnsern vergangen
Vnfließ vnd Hinlässigkeit / die wir in Er-
gung solcher müßlichen Begirden vnd
cken der Tugenten / oder Vermendung
ler Mängel begangen haben / nach Weisheit
vnd Art wahrer Key der Heyligen / wie
ihre gleiche / oder andere Nachlässigkeit
beweynet / vnd wütschen daß alle zugleich
mit vns solches thäten.

Auff künfftige Zeit aber / soll ein hefftig
kräftige / beständige Begierdt geschöpft
werden solche Vbungen des Tags vber

besten Vollkommenheit zu gebrauchen / durch
andächtige Herzeuſſen also: Auch
dies oder jene eufferliche Werck nach Gele-
genheit mit eben solcher Meynung / Auf-
merksamkeit / Andacht / mit Worten / vnd
Wercken zu üben / vnd von Gott inniglich
zu wünschen / vnd begehren / daß alle andere
ebendasselbig / reyn / fleißig / vnd beständig
nach ertheilter Maß der gnade mit vns thet.

Nach dieser Weiß können / so wohl obge-
sagte Anmutungen / als andere Tugenten /
vnd gute Begierden / auff die drey Weg der
Vollkommenheit gerichtet / vnd diesen dreyen
Zeiten nach auff folgende / oder gleichförmige
Art geübet werden.

§. 111. Auff was Weiß die Anmutungen im
Weg der Reynigung vollkommene-
lich sollen geübt werden.

Der Enffer ins gemeyn auff dem Weg der
Reynigung zuzunehmen / oder in Lauterkeit
des Gemühts zu wachsen / mag der Länge
nach also erweckt werden.

Nach gegenwärtiger Zeit / hat man Gele-
genheit zu sehnen nach Englischer Reynig-

keit / darumb der Mensch begehren
 gangene Sünden / Vnvollkommenheiten
 vnd Mängel abzubüssen / für denselben
 andern sich künfftiglich hüten / vnd auch
 ringste Fehler des Herzens / Mundes
 Wercks fleissig mende: vñ diß allein pur
 ter vmb Gottes willen / ernstlich / beständig
 vñ vnersättiglich nach dem Exempel des

Was verfllossene Zeit betrifft / soll man
 viel / vnd mancherley Sünden / vnd be
 gene Vnvollkommenheiten bisshero
 auch pur / ernstlich / beständig / vnersät
 tlich bereuen.

Für künfftige Zeit aber / hat sich ein
 ner Gottes vmbzusehen / was für Mängel
 anwenden wolle sich zu bessern / vñ
 dem Fall zu hüten / nemlich frische Erne
 rung des Vorsatzs / Gedächtnuß der ge
 wart Gottes / offtere Versammlung des
 müts / wirckliche New nach dem Fall
 nützlichs Vorbedencken.

Der sonderbare Eyffer / oder Begier
 auff diesem Weeg zu zunehmen / oder zu

ein Mangel / ein vnordentliche Nengung zu
 bessern oder abzutödtē / Exempel weiß / Vn-
 gedult / Hoffart / Neyd / auß Vergessenheit /
 Freymuht / Lieb engenes Vrtheils / ic. mag
 also gestelt werden / dz man gegenwärtiger Zei-
 begehre sich zu bessern / oder solches Lasters
 vnd Nengung Bewegnuß dermassen zu be-
 zwingen / daß 1. im Herzen kein Venfall ge-
 schehe. 2. Auch nicht mit dem Wort / Ange-
 sichts / oder einigem Zeichen. 3. Noch mit der
 That sich mercken lasse: sondern mit andern
 guten Gegenübungen gedämpfft werde / vñ
 solches / reyn / ernstlich / beständig / vnersät-
 tiglich.

Die vergangene Fehler vnd Schuldt aber
 soll man bereuen / vñ mit gleicher Voll-
 kommenheit hassen.

Vnd ins fünffig ernstliche Besserung vor-
 nemen / durch gewisse Mittel / als da seynd /
 das sonderbare Erforschen des Gewissens /
 stündliche / wochentliche / monatliche ver-
 sammlung des Gemühts / mit obgesagter
 vollkommenheit.

Der Enffer sich abzutöden / oder
 den dreyn Kräfte[n] der Seelen nemlich
 Gedächtnuß / den Willen / oder verstand
 erneuern / oder der fünff Sinn einen
 seyn / mag man gegenwärtiger Zeit würd
 vnd reyn / hitzig / vnd starck wollen
 Kräfte[n] / oder Sinn erneuern. 1. In
 zimblichen Dingen. 2. In denen welche
 Fall gestellt seyn. 3. In zuläßlichen / die
 der gut / noch böß seynd / nach dem Ex
 Christi / Marie seiner Mutter / vnd
 gen.

Wz für Fähler in diesem Fall vorig
 geschehen seynd / die sollen reyn / hitzig /
 beständig bereuert werden.

Mit gänzlichem vorsaß / künfftig
 sich / in so gegebener / oder gesuchter
 genheit / mit solcher Zunengung zum
 pel Christi / seiner werthen Mutter / der
 ligen / auß solcher Meynung / mit solch
 Andacht vnd Beständigkeit / durch die
 der andere Motiven zu bessern.

Eben auff diesen Schlag können die

oder rige Neigungen / oder Tugenten dieses er-
 fien Wegs gebraucht werden / als die Forcht
 Gottes / Hoffnung der Genaden vnd Glo-
 ry / Reiv / Mittlend. Vnd zwar erstlich /
 Die Forcht / was die gegenwärtige Zeit be-
 langet / daß sich der Bettende dem hohen
 Gott / als allgemeinem Herren / mit tieffer
 Demut / vnd Ehrerbietung vnderwerffe /
 dessen Macht / Gerechtigkeit / Majestät /
 vnd Herlichkeit erkenne / ehre / förchte: dar-
 neben sich / als ein vnnützer Knecht / Taglöh-
 ner / oder verlorne Sohn beförchte / es
 möchte ihn der Hausvatter straffen / den
 Lohn auffhalten / oder gar entziehen / oder ü-
 ber ihn zürnen. Drittens soll er wünschen
 vnd ihm vornehmen auß solcher kindlicher
 Forcht / behutsam vor Gottes Angesicht zu
 wandelen / geringe Mängel / vnd Fehler zu
 meiden / ihm in allem zu gefallen / vñ diß mit
 höchster Vollkommenheit nach vorgesehten
 vier Abtheilungen der hohe / tieffe zc. welchs
 in folgenden allweg auch zu halten ist.

Darauff erfolget rechtmäßige Berew-

ung /

ung / wegen voriger Zeit gethaner Ver-
 ung / vnd Sarlässigkeit in jetztgesag-
 tung. Vnd dan ein fester Vorsatz künfft-
 stets zu thun w3 bisher ist vnderlassen
 den / alle Massen / vnd Mängel voriger
 zur Verhütung der Straff / vñ Zornes
 tes mit rechtschaffener Buß abzuwä-
 diese vnd jene Vnvollkommenheiten zu
 den / die Gebott / Rāth / vnd Regeln
 diese vñ andere Mittel / sorgfältig zu ha-

Die Hoffnung also: Daß man in gegen-
 niger Zeit für sich / vñ vñ andere getrö-
 durch Gottes Barmherzigkeit / vnd
 si Verdienst / Vergebung der Sünden
 nad zur Besserung / ober das nothwend-
 Hülff zum Heyl / zur Vollkommenheit
 ständigkeit / vnd Glory. Zum andern
 man dieser Hoffnung begehren die Sünden
 abzubüssen / sich in guten Wercken zu
 alle eytele / vnd falsche Weltgüter zu ver-
 ten / vnd auff die himlische hoffen. Zum
 ten dann für gering vñ leicht achten vñ
 ten / alle Arbeit vnd Mühe wahrer Buß

Ver
esagen
kämpf
lassen
vorige
vorne
wähle
en zu
gein
zu ha
n geg
tröst
vnd
nden
hwen
heit
ern
E
zu
v
zum
vnd
B
le

ke Beschwerden im Weg der Vollkommenheit / alles Creutz / vnd Leyden / vmb Hoffnung der ewigen Widergeltung.

Darauff folget Reu vnd Schertz / das wir / vergangener Zeit / so zaghaft / zweiffelmütig / vnd mißtrawig gewesen / vnd vns der Hoffnung so wenig beflissen haben.

Hinführo aber wollen wir vns festiglich vornehmen / auß tröstlicher Hoffnung solche Leidscaftungen / solche Werck der genugthuung freywillig zu vmbfahen / zu üben / diese vnd andere Mittel vns zu bessern / vnd auffm Weg der Vollkommenheit dapffer zu lauffen gern an die Hand zu nehmen / vnd fleißig zu gebrauchen.

Die Reu mütigkeit kan also geübt werden / was gegenwärtige Zeit belanget / das man begangene Sünden auß pur lauter Lieb Gottes / vnsers einigen Geliebten / mit Schmercken hasse / durch die Verdienst Christi Verzeihung der selben hoffe vnd hegehe. Darneben sich vorsetze / alle vñ jede Sünd zu bessern / vnd drittens tausenterley Weiß durch

Gottseelige Gegendienst / vnd gute Werke
solche zu ersetzen.

Weil aber vnser Hinlässigkeit in die-
sem Fall sehr groß gewesen ist / steht vns die
zu bereuen: vnd künfftiger Zeit die Wer-
ke oft zu erneuern / vñ vorgangene
Werke mit grösserm Euffer vñ ernstlichem
zur Vollkommenheit abzulehnen.

Das Müttel den besteht erslich in Er-
kennuß / daß vnser getreuer Herr Christus
seiner Sünden wegen so sehr grosse Schmer-
zen / Arbeit / Creutz / vnd Todt / auß
Lieb zu vns erlitten hat / des wegen wir
ke Ursache haben sich seiner zu erbarmen
Zum andern sollen wir ja von Herze
sehen / wir hetten ihm zu solchem schwe-
bitteren Leyden gar keine Gelegenheit
Ursach geben. Zum dritten ist's billich
wir wünten vñ vns vornehmen
Vermögen solche für vns getragene Schmer-
zen / in etwas zu ringern / mit herzlichem
Ker / vnd angenommener Bus / vnd

fer die Ehr Gottes zu fördern / etlicher mas-
sen zu ersetzen oder zu vergelten.

Was wir vergangener Zeit in solchem Mit-
leiden / vnd Beweynen vnserer vnd des
Nächsten Sünden versaumet haben / soll
vnsinnig leydt seyn: vnd wollen forthin mit
dem Werck solche gute Begirden erweisen /
vnser verkehrte Sitten bessern / vnd fleißi-
ger seyn in beförderung des Nächsten Heyls
so wol / als vnser engenes.

§ 17. Auff was Weiß die Anmutungen im
Weg der Erleuchtung vollkomm-
lich sollen geübt werden.

In diesem Theyl / da man begehrt in sat-
ten Tugenten ins gemeyn zu zunehmen /
wird ebemässig voriger weiß also gebraucht:
Das man in gegenwärtiger Zeit begehre noth-
wendige ihm / vnd seinem Standt gemäße
Tugenten / mit reynner Meynung / mehrer
Andacht / vnd Fleiß / besserer Beständig-
keit in bösen / vnd guten Zeiten zu üben / mit
vnersättiglicher Begierd eines stetten Fort-
gangs nach innerlichen / vnd cusserlichen

¶ v Wercken /

Wercken/ so vollkommentlich/ wie es Christus/ Maria die Jungfrau vnd alle Heiligen gethan haben.

Weil wir aber vorhin so vielfältige Gelegenheiten/ Einsprechungen/ Anreden/ vnd Mittel hierzu verfaumbt/ soll uns nicht unsere Fahrlässigkeit vnd Vndanckbarkeit getrewlich Leyd seyn.

Doch wollen wir künfftig alle kräftige Mittel anwenden im Beeg der Tugend dapper fortzusetzen/ als da seynd: offentliche Newerung dieses Eyffers/ vielfältige brünstige Ersuchung der Genaden/ stetige Übung innerlicher/ vnd eusserlicher Tugend der vornembsten Tugenten/ mit gebürlicher Meynung/ Andacht/ vnd Eyffer/ bey dem Tag/ vnd Abents in der Betrachtung/ vnd sonst durch den Tag.

In einer jeden Tugend kann die Begierde oder Eyffer vollkommen zu werden/ als verübet werden: das man sich beflisse/ ihre vornembste Würckungen zuthun recht eifrig/ beständig/ vnersättiglich nach dem

Exemp

Exempel Christi / Marie / vnd Heyligen.

Darneben jm lasse getrewlich leynd seyn /
das er solche bis anhero so schläfferig geübt /
vnd das Gegenlaster so oft begangen hat /
vnd diß auch auß richtiger Meynung Gott
zugefallen / mit herzlichem Schmerzen.

Also kan folgen ein steiffer Vorsatz inner-
liche Werck solcher Tugend oft zu üben / vnd
des Tags vber eusserliche / bey dieser gesuch-
ter / oder vorlauffender Gelegenheit / so oft
sehen zu lassen mit vorgesagter Vollkom-
menheit.

Nach dieser Weiß mögen gar wohl alle
Tugenten / die in der betrachtung / oder von
Tugendten selbst / oder vom Leben Christi /
Marie der Jungfr. vnd Heyligen vns zur
Nachfolgung vorkommen / geübet werden /
wie wir der gemeynsten etliche anhero setzen
wollen.

Die Demut kann man also ins gegenwärtig
gebrauchen. I. Sich gering erkennen / vns
schätzen wegen des nichts / das wir haben
von der Natur vnd Genad in vnserm seyn /

vermö

vermögen / vnd würcken / vñ weil wir so
 Vbels begangen. 2. Wütschen vnd wolle
 daß vns alle Menschen so nichts wärtig
 teten / verachteten / vnd zurück setzten
 ist gemelte vrsachen. 3. Sich selbst für den
 ler geringsten vnd bößhafftesten halten
 gern von andern also geachtet werden
 gut aber / was je an vns seyn kam / all
 Gott zu schreiben / vnd das reyn / ernstlich
 beständig / vnersättiglich.

Daß wir aber bis hieher in Erkantung
 vnserer Nichtigkeit so blind vñ in erweckung
 solcher vbung so nachlässig gewesen / selb
 billich recht leyd seyn mit gleicher vorken
 heit / desto mehr / weil wir vns für deß
 laster der Hoffart so wenig gehütet haben

Darüber vns festiglich vornemen / sich
 solcher Tugendt innerliche vnd eufferliche
 Werck mit vnser eygner verachtung / p
 reyn / steiff / beständig / vnersättiglich zu
 ben / vnd mit heroischem Gemüht begier
 auch ober vermögen in der Demut Schrit
 te. nachzufolgen.

Die Armut also: Anfänglich will ich mich
reyn / begierig / vnd starckmütig aller
vnrordentlicher Neigung / so wol zum noth-
wendigen / als vberflüssigen dingen / enteuf-
sen. vnd drittens / auch begehren in noth-
wendigen Mangel zu leyden. Will auch e-
benmäßig lauter vnd beständig berewen /
das ich bishero das Gegentheil gethan. Vnd
ins fünffte eben also mir vorsehen / mit Wort
vnd Werck / durch Gesucht vnd vorkommende
Gelegenheit solche Tugend zu üben / 2c.

Die Keuscheit also: 1. Solche Tugend / wie
billich hoch zu achten / inniglich zu lieben /
alle Mittel anzuwenden sie zu erhalten. 2.
Mit verstand / vnd Anmutung alle vnrey-
nigkeit / allen Eheim derselben / alle Gefahr
zu hassen vnd zu verhüten. 3. von Herzen zu
begehren Englischer Keynigkeit an Gemüht
vnd Leib nach zuleben / mit Entziehung al-
ler Gelegenheit / vnd vorsichtigem Wieder-
standt im ersten Anfall reyn / fest / vnersät-
tiglich zu Gottes Ehr.

Das solches nicht allweg geschehen / vnd

etwan

ettwan das Gegentheil vorgangen / oder
 vollkommenheit versaumbt worden zu
 reuen / gleicher meynung: Künfftiger
 ber vorzunemen ernstliche mittel anzuneh-
 den / wie da seynd / innerlich / morgiger
 satz / sein selbst mißtrauen / Zuflucht
 Gott / der reynen Jungfr. Heyligen: ein-
 liche / Behutsamkeit der Sinn / meyden
 der Gelegenheit / mässigkeit / Fastenung
 Leibs.

Den Gehorsamb zu gegenwärtiger Zeit /
 Das ein Ordensperson in einem jeden
 nen Obern Gott erkenne / vnd ehre als
 Vatter vnd mächtigen Herrn / der vns
 ret / vnd leytet auff dem weg des Heyls /
 vollkommenheit. 2. des Obern wincken
 zeit für Gottes wolgefallen halte / in al-
 dingen da man kein Sünd spüret. 3. dz
 gern jedem Oberen / wie Christo / gehor-
 men wolle / nach dem verstand / willen /
 swerck / reyn / einfältig / blindt / geschwin-
 frewdig / beständiglich. Istis anders
 geschehen / vnd seynd wiederige vnvollk-

menbeit

manheiten vorgelauffen / soll man solche be-
reuen.

Vnd künsttlicher Zeit bey sich beschliessen/
dergleiche Begierden / vnd Sinn im Wort
vnd Werck spüren zu lassen / mit guter Ne-
gung des Verstandts zum Fundament des
wahren Gehorsams / mit Fertigkeit des
Willens / auch zu aller Gelegenheit / in allen
auch wichtigen schweren Sachen.

Die Gedult ist auff folgende Weiß zu gegen-
wärtiger Zeit ins Werck zu setzen. I. Soll ich
mir vorsetzen / alle Widerwärtigkeit / die
von den vier Ecken des Creuzes Christi her-
kommen mag / oder von Gott / oder von vns
selber / oder vom Teuffel vnd bösen Men-
schen / oder von Freunden / vnd guten / als
von der Hand Gottes anzunehmen / vnd
gern / gedultig / freudig zu ertragen: ja noch
mehr / wennes Gott also gefiele / zu leyden
vnd um seinet willen / begierig / beständig /
versättiglich / vnd erstlich was das Gemüt
berührt / als da seynd / Mißtröstungen /
Angst / Betrübnuß. Darnach des Leibs ge-

brächen /

brächen / Kranckheiten / Schmerzen /
bequämlichkeiten. Drittens / was den
ten Nahmen fränckt / als Verdemütigen
Straff / Verachtung / Schmach / u.

Weil diß biß daher aber nit geschehen
ich billich meine Ungedult zu bereuen.
ein steiffen Vorsatz zu machen / folgender
solche Begierden in mir zu erwecken
mit Wort / vnd Werck in dieser oder
Gelegenheit zu erzenzen / in allem
nichts zu klagen / nicht zu entschuldigen
freundlich zu antworten / mit frölichem
gesicht sich zu demütigen / vnd schuldig
erkennen.

Brüderliche Lieb / läßt sich also üben: Do
ner alle andere liebe wie Gottes
Brüd Christi / Gefäß des h. Geistes /
festiglich / beständig / gönne / vnd wille
ihnen alle wahre Güter: wende aber
ne ab alles Vbel mit Raht / Hülf / vnd
so viel im möglich. Vnd ertrage all ih
in rechter Lieb. Das 2. soll geübt werden
im vorigen: vñ auch also alle ande Tugend

V. Auff was Weiß man die Anmutungen
im Weg der Vereynbarung recht üben
können.

Als gemeyn kann der Enffer oder Begierd
sich mit Gott durch Werck der Lieb/ Enf-
fer der Ehren Gottes vnd Seelen Heils/
der Freyd/ Danckbarkeit/ Gottesdiensts/
Andacht/ vnd dergleichen/ die von der Lieb
ausgehen/ vollkommentlich auff folgendte
Weiß geübet werden.

Was das gegenwärtig anlangt/ kann man
wünschen Gott zu lieben/ zu loben/ vñ herz-
lich zu machen vollkommentlich durch jetzt-
gesagte vbung der Tugendten/ vñnd zwar
auffs höchste/ reyn vnd alleynig seinethalben/
vber alles/ nach aller vñnd bester Vermög-
lichkeit. Weu vnd brennt so viel möglich/ in al-
len Dingen/ die er liebt/ gutheißet/ ordnet/
vnd zuläßt: fern hinaus/ jetzt/ allweg/ zu ewi-
gen Zeiten. Sehr vnd am aller tieffesten/ mit
tieffester Demut/ vnersättiglicher Begierd
Ihu vollkömlicher zu lieben vnd ehren/ dz
man achte/ vnd gestehe/ wir hetten nichts

G

gethan/

gethan/ ob wir schon alles gethan/ was
möglich gewesen/ weil er vnendlicher
Lieb/ vnd Dienst der allerwürdigst ist.

Weil wir aber in diesem Fall sehr
vnd den Eyffer zur Ehren Gottes vnd
mit bishero wol geübet/ sollen wir solche
reuen.

Vnd ins fünfftig einen festen Vorsatz
chen/ den Vorsatz ins Werck richten/
thum/ oder leyden auß Eyffer Göttlicher
Lieb vnd Ehr/ ic.

Insonderheit aber kan man sich über
Wercken der Verwunderung/ Dank-
keit/ Liebe Gottes/ Freud/ Auffgibt
Eyffer Göttlicher Ehren/ vnd der
Heyl/ allermassen wie zuvor angezeig
vnd also folget.

Die verwunderung wird nach dē
Zeiten also geübt: 1. Sehe ich mit ver-
derung vnd Ehrerbietung auff die E-
schaffen Gottes/ als Weisheit/ Allm-
Güte/ auff seine Wolthaten/ auff die
greifflichkeit seiner Werck. 2. Dis acht

schätze ich / wie billich / sehr hoch / vnd gestehe
 gern / daß sie ober meinen verstand seynd. 3.
 ertrawe mich darumb / daß sie allein von
 Gott / vnd niemand anders können voll-
 kammlich verstanden / vn̄ begriffen werden.

Nebendem ist mirs leyd / daß ich in Gött-
 licher Erkantnuß bisshero so vngeschickt / vnd
 blindt gewesen / auch wenig ober so hohe
 Ding mich verwundert hab.

Hinfüro verhoffe ich doch solche Gedan-
 cken offter zu erneuere / Gott mit tieffer
 Ehrerweisung vnd Demut zu loben / zu lie-
 ben / anzubetten / seine Ehr außzubreiten /
 vnd diß auß freyer / hefftiger / starcker / be-
 ständiger Lieb ober seine wundersame Gü-
 te / vnd vortrefflichkeit in allerley vollkom-
 menheit.

Die Danckbarkeit wirdt geübt / gegenwär-
 tiger Zeit / daß man 1. alle vnd jede Wohltha-
 ten Gottes jn̄glich erkenne / sich darab ver-
 wundere / vnd hochachte / lobe / vnd gestehe /
 daß wir durch solche ihm höchlich verbun-
 den seynd. 2. Darumb dann auch diesen vn̄-

fern Gutthäter von Herzen loben vnd
 ben/ vnd mit aller vermöglichkeit dan-
 gen. 3. Auß freywilliger/hitziger/befür-
 ger / vnersättiglicher / danckschuldiger
 mütung/endlich/ vnd selbstentgantz vnd
 zur Widergeltung auffopffern. Ist solt
 vergangen nicht recht geschehen / so ist
 send. Vnd wollen vns vornehmen zu ge-
 ser Zeit forthin/Morgents/ Abents/ in
 den Erforschungen des gewissen besser
 mehr vbung der Danckbarkeit in vns zu
 wecken / auch mit der That seine Wohl-
 ten/nach vermögen zu vergelten/ insen-
 heit aber diesen ... oder jenen ... Man
 zur dancksagung zu vermeyden / diese
 jene Tugend zu üben / diß oder jenes Be-
 fleißiger zu verrichten.

Die Lieb Gottes also: Daß man Göt-
 liebe/ vnd alles was er liebet / reyn/ vnd
 lein seinet wegen / festiglich vber alles/
 ständiglich in glück vnd vnglück/vnersätti-
 lich vber allen Antrieb der Lieb: Item an
 selbiger Liebe sich erfreue wegen alles güt-

eufferlichen / vnd innerlichen / was G D T
hat / oder ihm widerfahren kann: ihm auch
solches alles wütsche / vnd gönne. 2. Daß
man in allen Gottes Willen vnd Volgefals
lenchre / lobt / vnd anneme / es betreffe vns /
oder andere / auß allein derselben reynen
festen / beständigen / vnersättiglichen Lieb /
habet / allzeit / vnd ewiglich. 3. Daß man nicht
desio weniger auch begehre seinen allerh
ligsten Willen / allweg vnd in allem / vmb
sonst / hurtig / beständig / vnersättiglich nach
dem Exempel Christi / Marie seiner Mut
ter / vnd der Heyligen zu erfüllen. Ist was
anders verblühener Zeit vorgangen / steht es
zu bereuen. Ins künfftig aber soll man festen
vorsatz machen dergleiche Leibsneigungen
offter zu erwecken / mit eufferlichen Wercken
spüren zu lassen / in der That alles mit
Grewden von der Hand Gottes anzuneh
men / seinen heiligen Willen gänzlich zu vol
ziehen / sonderlich diß ... Laster zu menden /
diese ... Tugent zu üben / alle Werck / vnd

D iij Empter /

Empfer / bevorab diß . . . mit obenged
 Meynung völlig zu verrichten.

Die Frewd also: 1. Sich wegen vnen
 cher vollkommenheit Gottes zu erfreuen
 ober seine Seeligkeit / glory / ic. zu frohlo
 wie auch ober sein Lob / Dienst / Wolg
 len: ober Christi / Marie / aller Heiligen
 genten / vortrefflichkeiten / Ehr: ober die
 ben der genaden vnd glory / die auß G
 verdiensten auff ons / vnd den Näch
 stien des wegen Gott dann sonderlich
 loben ist. 2. Wenn es an diesen allen / oder
 etwas Gott / oder den seinigen man
 solten wir ihnen solches wünsch. 3. E
 che auß denen (wie da ist dz Lobopffer / g
 licher dienst / gebührende Ehr der Heilig
 vnser engen Fortgang in den Tugenden
 grössere gnad vnd glory ons vnd den N
 sien betreffent) sich vnderstehen zu ver
 ren / vñ diß allein omb Gottes willen / ic.
 ic. wie droben. Weil es nit zuvor also ge
 hen / solchs bereuen / vnd künfftig ein bess
 vorsatz machen.

Die Auffgebung des Willens also: 1. Sol-
 len die geistliche Ordenspersonen / ja alle
 gottliebende Christen alles / woz Gott durch
 sich / oder die Obern befolcht / mit irem Ver-
 standt ehren / gut achten / loben / mit dem
 Willen gern annehmen / gedultig empfangen /
 freudig lieben mit höchster Ehrerbietung /
 Vertraulichkeit / vnd Vollkommenheit ver-
 richten: Item auch alles was er vns / oder
 andern zuschickt: dan auch was er vmb vns /
 vnd alle anordnet / nach Austheylung der
 Gaben der Natur / der genaden / der glory /
 weiler vnendlich heilig / mächtig / weiß / gü-
 tig / dessen allerheiligster Will ein Nicht-
 schmerz ist aller gerechtigkeit vnd Heiligkeit.
 Doch soll vns reuon die bishero verübte hin-
 lässigkeit in dieser Tugend: vnd darauff ein
 sattes vornemen gesetzt werden folgend Zeit /
 sich / wie jetzt gesagt / zu verhalten.

Der Eyffer Gottes vnd Seelen Heyl / also:
 Was soia Zeit betrifft / sollen wir nach sol-
 chem Eyffer zu Gottes Ehr vnd der Seelen
 Heyldürsten / darnach vnsern Mangel hier-

im beweynen / drittens / wünschen vnd
 gehren schwere vnd viel wichtige Dinge
 die göttliche Ehr / vnd der Menschen Ehre
 zu thun / vnd zu leyden / vnd das reyn /
 sig / beständig / vnersättiglich. Doch soll
 disfalls unsere Nachlässigkeit leyden seyn
 ons vornemen mit Gottes Hülf zu bestim
 mit der That solchen Eyffer zu erwecken
 auch Mittel angreifen / die dazu dienlich
 seynd / wie da ist das Gebett / Wort / Ex
 pel / 2c.

Der Eyffer endtlich ein jedes Werk. Ex
 pel weiß der Andacht / der Lieb / des Gebets
 diensts / der Demut / des Gehorsams
 vnd vollkommentlich zu verrichten / man
 so erweckt / vnd etwas länger ausgeführt
 werden.

Das man nemblich in gegenwärtigen
 wünsche vnd begehre dis Werk / Ex
 pel weiß / die Betrachtung / mit reinerer
 nung der Ehren / Lieb / Wolgefallen
 tes / mit besserer Auffmercksamkeit des
 standts / mit hitziger Andacht des Willens

zu verrichten / Gott dardurch allermöglichst
 stenweiss nach zu gefallen / die Bequämlich-
 keiten / davon zuvor gemeldet / in / vor / vnd
 nach der Betrachtung auffis aller beste zu
 gebrauchen / vnd dis mit grösserer Begier-
 den / oder vnserer Kräfte ertragen können.

Ist nun von Anfang / bis auff diese Zeit sol-
 ches mit geschehen / seynd vns alle die einge-
 fallene Mängel vnd Hinlässigkeiten sehr
 leyd: vnd wollen mit Gott ein vorsatz fassen
 künftiger Zeit solche vorgeschlagene obgesetz-
 te Weis / Bequämlichkeiten / vnd Lehr ein
 jedes Werck vollkömlich zu verrichten / fleis-
 siger in Acht nehmen / vnd gebrauchen.

Das VII Capittel.

Wie man in Betrachtung die erweckte An-
 mutungen ordentlich / vnd lang an-
 treiben könne.

¶ Von vnderchiedlicher Weis die gute An-
 mutungen ordentlich hinausz zu führen.

Gewünschte Frucht /
 vnd Nutzbarkeit auß der betrachtung